

Trautes Heim, (Un-)Glück allein!

Von RinRainbow

Kapitel 5: Musikzimmer

Joes Blick war starr auf das Buch in seinen Händen gerichtet. Konzentriert las er die erste Frage. Las sie nochmal. Er las sie immer und immer wieder. Da begann die Buchstaben plötzlich zu verschwimmen, Tränen der Wut stiegen ihm in die Augen. Die Wahrheit war -und so bitter sie auch schmeckte, er musste es sich eingestehen - er wusste die Lösung nicht. So sehr er auch nachdachte, er wusste sie einfach nicht. Dabei hatte er den Stoff doch schon sooft durchgenommen! Er war sich sogar sicher, dass er genau diese Frage vor ein paar Wochen noch mit Leichtigkeit beantwortet hatte! Also, wie war es dann möglich, dass sie ihm jetzt nicht mehr einfiel? Wie sollte er so jemals die Prüfung für die Tokyo Uni bestehen? Seine Hände begannen zu zittern, das Buch fiel mit einem leisen Geräusch zu Boden. Er ließ den Kopf sinken. Jedes Mal, wenn er es schaffte sich etwas Neues zu merken schien es so, als würde er dafür etwas anderes vergessen! Er drehte sich immer und immer wieder im Kreis, war unfähig etwas daran zu ändern...

„Hier!“ Eine Stimme riss ihn aus seinen Gedanken. Erschrocken zuckte Joe zusammen und sah Arata, der lächelnd vor ihm stand und ihm sein Buch hinhielt. „Du hast etwas verloren Sempai.“

Stumm nahm der Brillenträger es entgegen, murmelte ein leises *Danke*. Seit er Arata wegen des Probetestes angeschrien hatte, hatten die Beiden kaum ein Wort miteinander gewechselt. Dabei hatte Joe wirklich vor gehabt sich bei dem Jüngeren zu entschuldigen. Nur machte dieser es ihm nicht gerade einfach, kam immer auf die letzte Sekunde in das Klassenzimmer gehetzt und war, kaum hatte der Lehrer die Stunde beendet, wie vom Erdboden verschwunden.

So nutzte Joe die einmalige Chance die sich ihm gerade bot, holte tief Luft und begann mit: „Hör zu ich...“

Leider suchte Arata sich eben diesen Augenblick aus um ebenfalls ein Gespräch zu beginnen. „Sempai, ich...“

Verlegen brachen die Zwei ab und sahen sich unsicher an.

Dann fasste Joe sich erneut ein Herz. „Es tut mir leid. Ich hatte kein Recht dich wegen dem Testergebnis so blöd anzumachen...ich meine es geht mich schließlich gar nichts an...“

„Nein“, unterbrach der Schwarzhaarige ihn schnell. „Ich..ich hätte es dir einfach sagen können. Aber ich..“ Er zuckte überfordert die Schultern. „Es kam mir so ungerecht vor. Schließlich weiß ich doch wieviel du dafür gelernt hattest und dann...“

Jetzt war es an Joe ihn zu unterbrechen. „Das ist schon okay.“

Arata zögerte kurz, dann nickte er schließlich langsam. „Naja..auf jeden Fall..“ Er fuhr

sich durch seine Haare, vermied es krampfhaft Joe anzusehen. „Ich habe mir gedacht...also nur wenn du willst natürlich...könnte ich dir ein bisschen beim Lernen helfen...?“

„Du...was?!“

„Ich...natürlich hast du das nicht nötig, ich meine du bist schließlich schon viel länger in der Nachhilfeschule und älter und schlauer, es tut mir leid, natürlich möchtest du nicht...“

Arata hielt inne als Joe plötzlich aufsprang, nach seinen Händen griff und ihn mit großen Augen ansah.

„Das würdest du machen? Du würdest mir helfen? Wirklich?“

„Äh...ja?“

Joe lächelte selig. „Du bist ein wahrer Freund!“

„Danke..?“ Der Jüngere war immer noch etwas überrascht über die Reaktion des Anderen, lächelte aber trotzdem unsicher zurück.

„Wann können wir denn anfangen? Hast du vielleicht gleich heute nachmittag gleich Zeit?“

Arata schüttelte bedauernd den Kopf. „Heute kann ich leider nicht, ich bin mit meiner Freundin verabredet, aber...“

„WAS?!“

„Ich weiß, du hast es eilig und willst so schnell wie möglich anfangen, aber..“

Genervt schüttelte Joe den Kopf. „Darum geht es doch gar nicht!“

„Äh..was?“ Arata blinzelte ihn verwirrt an.

„Arata..“ Die Augen des Brillenträgers durchbohrten ihn förmlich. „Du...hast du...hast du wirklich eine *Freundin*?!“

Nachdenklich sah Joe seinem Freund nach während dieser mit schnellen Schritten den Hof der Nachhilfeschule verließ. Er seufzte. Und ehe er es verhindern konnte hatte sich wieder dieses Gefühl, welches er schon damals, als er von Aratas fast perfekten Probetest erfahren hatte, in ihm ausgebreitet. *Eifersucht*. Er schämte sich augenblicklich dafür, konnte es aber nicht verhindern. Er konnte es nicht verhindern, dass er dachte wie unfair das Leben war. Arata hatte einfach alles. Super Noten, eine Freundin mit der er seit der Mittelschule glücklich zusammen war, die besten Zukunftsaussichten....

Und er selbst? Was hatte ein *Joe Kido* zu bieten? Sowohl beim Lernen als auch in Liebesdingen war er eine Null, ein Versager, ein...

Das Klingeln seines Handy riss ihn aus seinen Gedanken. Er zog es aus seiner Hosentasche und nahm den Anruf, ohne vorher auch nur einen kurzen Blick auf das Display zu werfen, an.

„Was?“, fragte er, gereizt, wer es wagte ihn davon abzuhalten weiter im Selbstmitleid zu versinken.

„Joe...? Ähm...störe ich?“ Matts Stimme klang unsicher.

Joe seufzte und hatte sofort ein schlechtes Gewissen. Seine Freunde konnten ja wohl am wenigsten dafür das er nichts auf die Reihe bekam.

„Nein, überhaupt nicht“, sagte er deswegen und bemühte sich besonders freundlich zu klingen. „Was gibt’s denn?“

„Könnten wir uns vielleicht treffen?“

„Sicher, wann..“

Matt unterbrach ihn bevor er den Satz beenden konnte. „In einer halben Stunden? Geht das?“

„Äh,okay, aber um was genau geht es denn?“, stotterte Joe etwas überfordert. Allerdings erhielt er auf seine Frage nur die Adresse des Cafes in dem er Matt treffen sollte, dann hatte sein Freund auch schon aufgelegt. Nachdenklich betrachtete Joe sein Handy. Er fragte sich wirklich warum der Musiker ihn unbedingt - und vor allem so schnell - treffen wollte. Ob es wohl um Sora ging? Er betete dafür, das es nicht so war, in Liebesdingen war er definitiv der falsche Ansprechpartner. Aber da Matt auch nicht der Typ war, der anderen sein Herz ausschüttete war es sicher etwas anderes...oder? Schulterzuckend stand er schließlich auf und machte sich auf den Weg. Er würde es gleich herausfinden...

Stumm beobachtete Joe wie sein Gegenüber einen Löffel Zucker in seinen Kaffee rührte. Und einen Zweiten. Und noch Einen. Beim vierten Löffel hielt Joe es nicht länger aus. „Äh..Matt?“

„Mh?“ Langsam hob dieser den Kopf und sah ihn überrascht an, als hätte er vergessen, dass er nicht alleine im Cafe war.

„Ich..meinst du nicht das war genug Zucker?“

Der Blick des Blonden richtete sich auf seine Tasse. „Verdammt!“, fluchte er, legte den Löffel zu Seite und seufzte.

Joe musterte ihn interessiert. Eigentlich war Matt immer cool, es gab ziemlich wenig was ihn aus der Ruhe brachte. Gut, ausgenommen Tai natürlich, der schaffte es doch tatsächlich regelmäßig seinen besten Freund zu Weißglut zu treiben. Aber das konnte Joe nur zu gut nachvollziehen. Trotzdem erklärte das immer noch nicht was heute mit Matt los war. Schließlich war von Tai weit und breit keine Spur.

„Also..“, begann Joe zaghaft.

Matt senkte den Kopf, schloss die Augen und sagte dann leise. „Es ist wegen der Band.“

Der Brillenträger blinzelte verwirrt. „Die Band..?“, wiederholte er.

Matt nickte nur.

Fieberhaft versuchte Joe in den aussagekräftigen Wörtern „*Die Band*“ und Matts seltsamen Verhalten einen Zusammenhang zu finden und sagte, naiv wie er nun einmal war das Erste das ihm einfiel.

„Habt ihr euch aufgelöst?“

„Was?!“ Matt hob den Kopf, seine eisblauen Augen blitzten Joe verärgert an. „Wie kommst du denn darauf?!“

Ohoh...damit hatte er wohl mehr als falsch gelegen.

„Wir haben uns natürlich nicht aufgelöst!“, erklärte Matt ihm mit kalter Stimme.

Geduldig wartete Joe ab, dass sein Freund weitersprach, doch es passierte nichts. Er fragte sich warum der Musiker es ihm so schwer machen musste...

„Und“, sagte er schließlich nachdem sie sich gefühlt eine Ewigkeit angeschwiegen hatten. „Um was geht es denn dann?“

Der Blonde nahm einen Schluck von seinem Kaffee, verzog angeekelt das Gesicht und stellte die Tasse mit einem leisen Klirren zurück auf den Tisch. „Wir haben keinen Proberaum mehr...“

„Ihr...was?“

„Unser Vermieter braucht den Keller plötzlich selbst und deshalb..“ Hilflos zuckte Matt mit den Schultern. „Deshalb hat er uns sozusagen rausgeworfen...“

Joe sah ihn mitleidig an. „Das tut mir so leid....“

„Tja..“ Die Finger des Musikers strichen unruhig über den Rand seiner Tasse. „Da kann man nichts machen...“

„Da hast du natürlich Recht...aber was habt ihr jetzt vor?“

„Ich..naja..“ Matt atmete tief durch ehe er leise, so leise das Joe ihn kaum verstehen konnte, murmelte: „Ich dachte vielleicht könntest du uns helfen.“

Joe brauchte ein paar Sekunden ehe er diesen Satz wirklich verstanden hatte. „Helfen..? Aber wie...oh.“ Schlagartig wurde ihm klar, was Matt mit „*helfen*“ meinte. Fieberhaft dachte er darüber nach, was seine Nachbarn wohl dazu sagen würden wenn seine Wohnung sich in den Probenraum einer Rockband verwandeln würde. Und wie zum Teufel sollte er das der Vermieterin erklären? Er hatte die Hausordnung zwar noch immer nicht gelesen, war sich aber sicher, das diese, was Lärm anging klare Richtlinien vorgab.

Matts ruhige Stimme riss ihn abrupt aus seinen Überlegungen. „Ich weiß es ist viel verlang, aber da du Sora auch geholfen hast dachte ich...“

Und sofort hatte er es geschafft Joe ein schlechtes Gewissen zu machen. Ob es seine Absicht war oder nicht. Trotzdem er hatte natürlich Recht. Er hatte Sora geholfen. Wie konnte er da Matts Bitte abschlagen? Schließlich war er ebenfalls ein guter Freund...

„Natürlich werde ich dir helfen“, sagte er schließlich. Joe hatte noch keine Ahnung wie das funktionieren sollte, aber irgendwie würde es schon gehen..hoffte er.

Matts Gesicht, eben noch voller Sorge, nahm einen hoffnungsvollen Ausdruck an. „Du...wirklich?“

Der Ältere nickte und rückte seine Brille zurecht. „Selbstverständlich, du kannst dich auf mich verlassen!“

„Joe..ich..ich..danke!“ Verlegen senkte Matt den Kopf.

Joe winkte ab. „Trotzdem...etwas Rücksicht müssen wir schon nehmen. Vielleicht könntet ihr in Zukunft ein paar..äh..ruhigere Songs üben?“

„Mh? Warum sollten wir?“ Verwirrt sah der Musiker ihn an.

„Na...wegen den Nachbarn?“

„Welche Nachbarn?“

„Meine Nachbarn?“

Matt runzelte die Stirn. „Was haben die denn damit zu tun?“

„Äh...aber...“

„Moment mal!“, unterbrach Matt ihn da. „Joe..du...du denkst doch nicht das wir in deiner Wohnung *proben* wollen?“

„Ähm...doch?“

Es herrschte ein Moment Stille ehe Matt in lautes Gelächter ausbrach.

Pikiert beobachtete Joe ihn und verschränkte verärgert die Arme vor der Brust.

„Ich verstehe wirklich nicht worüber du so lachst!“

Matt brauchte etwas um sich zu beruhigen, dann hob er entschuldigend die Hände. „Es tut mir leid, es ist nur...dass du wirklich denkst wir würden in deiner Wohnung proben wollen...“

„Dann...wollt ihr da gar nicht?“

„Natürlich nicht! Ich wollte ein paar technische Dinge, Verstärker und so Zeug, für das wir keinen Platz haben bei dir unterstellen. Vorübergehend. Deine Wohnung ist ja auch nur ein paar Minuten von unserem Proberaum entfernt.“

Joe blinzelte. „Oh..“

Matt schüttelte den Kopf. „Aber das du deine Wohnung wirklich als Proberaum zur Verfügung gestellt hättest...“ Er lächelte. „Du bist echt ein...“

„Ein Idiot..“, beendete Joe den Satz. Er fühlte sich so dumm.

„Nein“, widersprach Matt vehement. „Ein wahrer Freund...“

Verlegen sah der Brillenträger zur Seite. „Also..ähm...natürlich könnt ihr eure Sachen bei mir lagern...das ist kein Problem.

„Vielen Dank. Können wir die Sachen heute Abend vorbeibringen?“

Joe nickte. „Klar kein Problem...“

Müde stieg Joe die Treppen zu seiner Wohnung hinauf. „Was für ein Tag..“, murmelte er, während er den Schlüssel aus seiner Tasche kramte und die Haustüre aufschloss. Das Einzige was er jetzt noch wollte, war eine kalte Dusche und ein Bett. Er betrat den Flur, schloss die Türe hinter sich und..erstarrte. War da nicht gerade ein Geräusch aus seinem Wohnzimmer gekommen? Und sah es nicht so aus als würde dort auch Licht brennen? Fieberhaft überlegte er ob er heute früh vielleicht vergessen hatte das Licht auszuschalten...aber selbst wenn es so wäre war das noch immer keine Erklärung für die leisen Geräusche die - daran gab es keinen Zweifel - aus dem Zimmer kamen. Ob es vielleicht ein Einbrecher war?

„Das hätte heute echt noch gefehlt“, dachte er genervt. Unschlüssig überlegte er ob er vielleicht besser die Polizei rufen sollte. Andererseits...vielleicht war gar nichts und seine Ohren spielten ihn nur einen Streich. Ohne groß zu überlegen zog er einen Schirm aus dem Schirmständer neben der Haustüre, holte tief Luft und stürmte mit einem lauten Schrei in das Wohnzimmer.

„Oh..hallo Joe.“

Verwirrt ließ der Kido den Schirm in seiner Hand sinken und starrte die Person, die da auf seinem Schreibtischstuhl saß, ungläubig an. „Du...?“